

BienenElfe

Die achtsame Imkerei

Aktuelles aus der Welt der Bienen

27.10.2017

Der „goldene Oktober“ fing sonnig an. In der ersten Monatshälfte gab es vereinzelt Regen. Vom 11 bis 21 Oktober kam eine stabile Schönwetterphase mit Temperaturen, die bis 24 °C anstiegen. Herbstwind blies die Blätter von den Bäumen. Es gab wenig Niederschlag. Eigentlich ideales Erntewetter für die Streuobstwiesen – wenn es nur etwas zum Ernten gegeben hätte. Durch den Frost im April fiel die Ernte an vielen Orten fast vollständig aus.



Biene an Senfblüte. Landwirte nutzen Senf als Gründüngung.

Wir schauen genauer auf das Thema Honig. Wussten Sie, dass ca. 80 % des Honigs, der bei uns in den Läden steht, Importhonig ist? Man kann es am Kleingedruckten erkennen. Da steht meist „Mischung aus EU- und Nicht-EU-Ländern“ oder „Mischung aus Nicht-EU-Ländern“ drauf. Der Ursprung des Honigs muss auf den Gläsern gekennzeichnet werden. Der überwiegende Teil kommt aus Lateinamerika und Asien, ein kleiner Anteil aus europäischen Ländern.

Deutschland deckt nur ca. 20 % seines Bedarfes an Honig, somit ist Deutscher Honig besonders wertvoll! Nur wo deutscher Honig drauf steht, ist auch welcher im Glas.

Schauen Sie mal auf das Kleingedruckte Ihrer Honigvorräte...

In heimischem Honig sind Pollen von Pflanzen enthalten, die in unserer Umgebung wachsen und noch gentechnikfrei sind. In manchen Teilen der Welt z.B. in Nord- und Südamerika, sind genveränderte Pflanzen schon Normalität. Genveränderte Pflanzen werden in fünf Ländern angebaut. USA (39,5%), Brasilien (24,6%), Argentinien (13,6%), Indien (6,5%) sowie Kanada (6,1%). Es handelt sich um vier Nutzpflanzen: Soja (51%), Mais (30%), Baumwolle (13%) und Raps (5%).

Dass Bienen mit diesen Pflanzen in Berührung kommen, ist sehr wahrscheinlich. Auf importierten Honigen ist evtl. enthaltener Genpollen nicht deklarationspflichtig. Dies wurde mit einer sehr knappen Mehrheit 2014 im EU-Parlament beschlossen - trotz großen Widerstands aus der Imkerschaft und Umweltverbänden...

Wir haben als Verbraucher also keine Chance zu erkennen was im Einzelnen drin ist, wenn es sich um eine Honig-Weltmischung handelt, auch bei Biohonig nicht! Bio sagt etwas über die Bienenhaltung aus, nicht darüber wohin die Bienen fliegen.

Bis auf Spanien, wo Genmais angepflanzt wird, leben wir in der EU noch in einer „heilen Welt“.

Das sind gute Argumente für den Genuss von heimischem Honig. Honig kann man importieren, Bestäubungsleistung aber nicht! Und ohne Bestäubung gibt es kaum Gemüse, Obst, Kräuter und Blumen.